

Schelladler *Aquila clanga* Pallas, 1811

- Ausnahmeerscheinung

- Rote Liste Brutvögel Deutschlands (2015): R
- Anhang I EU-VSchRL

Der Schelladler ist in Sachsen-Anhalt ein kaum bemerkter, sehr seltener Durchzügler. Sein Brutgebiet erstreckt sich über den Südtel der borealen Waldzone der Paläarktis von Nordost-Polen bis zur Mandschurei und Ussurien. Der Wegzug erfolgt in der Regel in südliche Richtung, um Überwinterungsgebiete in Nordostafrika, Klein- und Vorderasien, Indien und Südchina, teilweise aber auch schon in Südeuropa, zu erreichen. Vagabundierende Vögel können auch in Skandinavien und Westeuropa auftreten (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1989, MEYBURG & KELLER in HAGEMEIJER & BLAIR 1997, BAUER et al. 2005).

Für Sachsen-Anhalt liegen keine durch Sammlungsbelege gesicherten historischen Beobachtungen vor. Die Hinweise in der Literatur erscheinen überwiegend unsicher (vgl. DORNBUSCH 2012):

1. Der Hinweis auf die Erlegung eines ♂ und eines ♀ Anfang Oktober 1826 in Anhalt in waldreicher Gegend an der Elbe (J. F. NAUMANN 1860) erscheint nicht ausreichend belegt.
2. Vor 1845 soll 1 juv. Ind. bei Nedlitz/ABI erlegt, später das Präparat von A. F. Giebelhausen auf der ersten Versammlung deutscher Ornithologen in Köthen 1845 vorgezeigt worden sein. Der Beleg habe sich im Herzogl. Cabinet auf Schloss Kühnau befunden (PÄSSLER 1856), von 1920 bis 1945 eventuell im vernichteten Schlossmuseum Zerbst. Verbleib und Determination sind aber unsicher, da die Artmerkmale erst bei J. F. NAUMANN (1860) dargelegt worden sind.
3. Im November 1870 wurde 1 immat. Ind. bei Hettstedt erlegt und von O. Kleinschmidt bestimmt. Der Beleg befand sich in der Vogelsammlung des Gymnasiums zu Eisleben (OTTO 1901, KEIL 1984).
4. Am 03.06.1908 soll 1 Ind. an den Veckenstedter Teichen/HZ erlegt worden sein (MENZEL 1917 und 1933, HAENSEL & KÖNIG 1974, BRENNECKE 2009). Der Beleg gelangte von der Sammlung Menzel 1932 in die Sammlung Nathusius, wurde dort jedoch nicht ausgewiesen (NATHUSIUS 1939). Aufgrund des frühen Datums, der Nähe zu damals besetzten Schreiadlerrevieren, widersprüchlicher Angaben und des Belegverlusts ist der Nachweis als unsicher anzusehen.
5. 22.10.1966 1 ad. Ind. im Unterluch bei Roßlau/DE beobachtet und ausreichend beschrieben (SCHWARZE 1968).



Am 11.11.2011 im Saalekreis aufgegriffener diesjähriger Schelladler (Aufnahme am 24.11.2011 in Steckby). Foto: S. Fischer.

In neuerer Zeit gab es die folgenden Beobachtungen:

1. 18.03.2006 1 vorjähriges Ind. am Wilsleber See/SLK beobachtet und fotografiert (U. Nielitz in DSK 2009).
2. 18.09.2009 1 ♂, als juv. 2008 in Estland besendert, auf dem Wegzug geortet bei Stendal (DSK 2010).
3. Mitte April 2010 derselbe Vogel auf dem Heimzug über die Altmark bei Altensalzwedel/SAW und an der Unteren Havel ziehend geortet (DAK 2012).
4. 05.04.2011 nochmals dieser Vogel beim Heimzug über das südliche Sachsen-Anhalt geortet (DAK 2013).
5. 11.11.2011 1 juv. Ind. im nördlichen Saalekreis von einem Jäger geschwächt gefunden und im Zoo Petersberg abgegeben. Der Vogel war nestjung in der Biebrza-Niederung/Polen beringt worden. Er wurde am 24.11.2011 an der Vogelschutzstation Steckby bestimmt und gelangte zur Pflege und Freilassungsvorbereitung über die Tierklinik Berlin in die Naturschutzstation Woblitz (S. Fischer u. a. in AK ST 2012, DAK 2013). Er wurde am 24.04.2012 in der Biebrza-Niederung freigelassen (P. Sömmer, pers. Mitt.).

Max Dornbusch
3. Fassung [01/2020]